

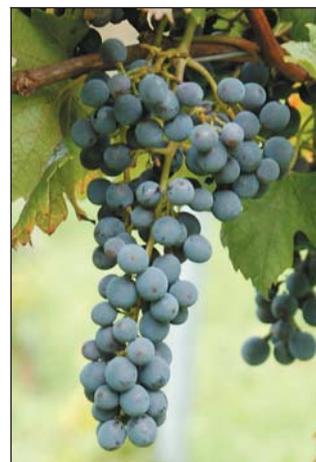
Mit der Laubwand Qualität und Reife steuern

Dr. Volker Jörger, Patrick Schreieck, Marion Boos, Brigitte Ludewig, Dr. Thomas Littek, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

Im ersten Teil ihres Beitrags haben die Autoren Versuche über die Auswirkungen der Laubwandgestaltung auf den Gesundheitszustand der Trauben, ihre Reifeentwicklung und Inhaltsstoffe beleuchtet. Im nachfolgenden zweiten Teil geht es vor allem die Bewertung der entsprechenden Weine.

Bei der Untersuchung verschiedener Laubwandgestaltungsvarianten wurde im ersten Teil des Fachartikels (Badischer Winzer, Heft 5/2008, Seite 22) unter anderem auch die Auswirkung der Entblätterungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Eingriffsterminen auf Most-

inhaltsstoffe und Weinqualität aufgezeigt. Aufgrund der zentralen Bedeutung der Weinqualitätssicherung in unseren weinbaulichen Pflegemaßnahmen soll im zweiten Teil auf die Veränderung der Moststickstoffwerte (Nopa-Werte) und erste Ergebnisse zur Weinbewertung



Gesunde Trauben (hier die relativ neue Rebsorte Baron) und gute Weinqualität sind auch eine Frage von Entblätterungsterminen und Entblätterungsintensitäten. Bilder: Jörger

Variante „Entblätterung Termin 4, Durchführung am 25. Juli 2007“, eine deutlich bessere Moststickstoffverwertung aufweist als die früheren Entblätterungstermine. Innerhalb dieses Termins 4 weisen die Varianten mit zunehmender Entblätterungsintensität abnehmende Moststickstoffwerte auf. Alle früher durchgeführten Entblätterungsmaßnahmen zeigen ein Zurückbleiben der Moststickstoffversorgung in den Beerensäften zu den verschiedenen Probenahmetermen.

N-Mangel nicht mehr aufzuholen

Tendenziell ist für den Jahrgang 2007 somit festzuhalten, dass mit Vorverlegung der Entblätterungsmaßnahme bis in den Zeitraum direkt nach der Blüte (Termin 1 = 8. Juni 2007) eine Absenkung der Moststickstoffversorgung herbeigeführt wird, die trotz sehr günstiger Witterungs- und Vegetationsverlaufssituation im vorliegenden Fall (vgl. Abb. 1) zu kritischen Versorgungswerten hinsichtlich eines erfolgreichen Verlaufs der Gärung geführt haben.

eingegangen werden.

Die Entblätterungsmaßnahmen – Entfernung von zwei, fünf beziehungsweise sieben Blättern von der Triebbasis aus betrachtet zu vier verschiedenen Terminen (siehe unten stehende Tabelle) – haben trotz der sehr günstigen Vegetationsperiode mit einer Reifedauer von der Blüte bis zur Ernte 2007 von rund 125 Tagen zu erheblichen Unterschieden in den Moststickstoffwerten geführt. Die Moststickstoffversorgung ist als zentrale Größe für den ungestörten und damit qualitativ positiven Verlauf der Gärung mitverantwortlich.

Termin 4 mit bester Most-N-Verwertung

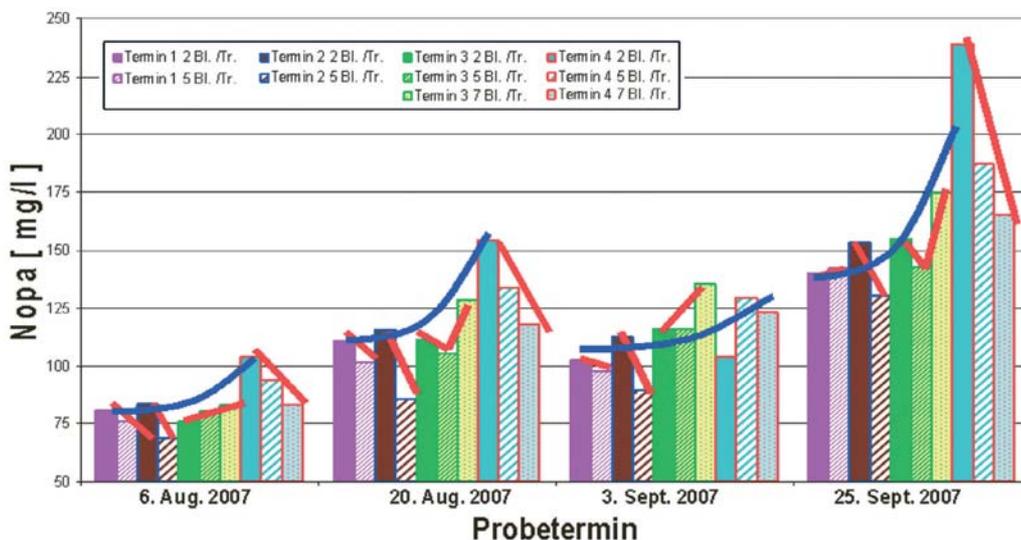
In der unten stehenden Abbildung 1 werden für die Rebsorte Johanniter am Standort Ebringen im Jahr 2007 die Auswirkungen verschiedener Entblätterungsmaßnahmen auf die Nopa-Werte dargestellt. In der Abbildung sind die Most-N-Werte an vier verschiedenen Probenahmetermen dargestellt. Es wird deutlich, dass beim Probenahmetern 25. September 2007 die

Entblätterungstermine und Varianten in den Versuchen zur Laubwandgestaltung im Jahr 2007

	Entblätterung (an der Triebbasis)	
	verschiedene Termine	unterschiedliche Intensitäten
Termin 1	8. Juni	2 und 5 Blätter
Termin 2	20. Juni	2 und 5 Blätter
Termin 3	4. Juli	2, 5 und 7 Blätter
Termin 4	25. Juli	2, 5 und 7 Blätter

Abbildung 1: Auswirkung der Entblätterung auf die Nopa-Werte

Vier verschiedene Probenahmetermine, Rebsorte Johanniter, Ebringen, 2007



Von den ersten Verkostungsergebnisse, die bisher allerdings nur für die Rebsorten Bronner und Blauer Spätburgunder vorliegen, sind in Abbildung 2 die Verhältnisse bei Bronner dargestellt. In zwei Probetermenin am 23. und 24. April 2008 haben 44 bzw. 34 Teilnehmer einen Bronner-Wein, der aus der Entblätterungsvariante Termin 1 (8. Juni, zwei Blätter entfernt) stammt, signifikant schlechter bewertet, als drei Bronner-Weine, deren Anlagen erst zum Termin 3 (4. Juli) verschiedene Entblätterungsintensitäten erfuhren.

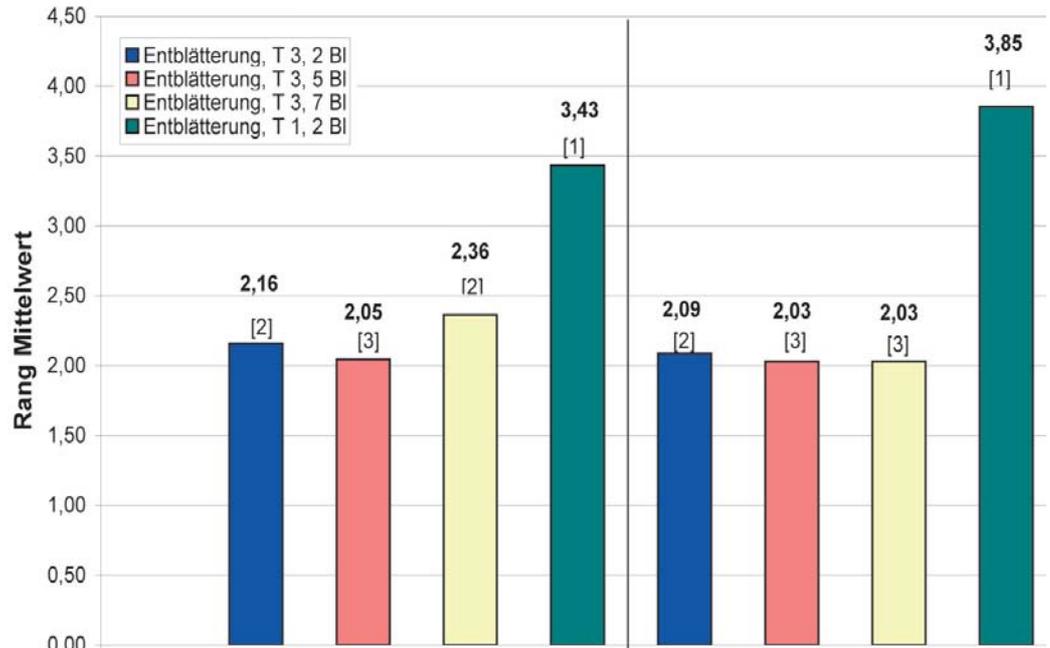
Termin wichtiger als Intensität

Die Signifikanzklassen 1, 2 und 3 für die Weine sind in der nebenstehenden Abbildung erläutert. Signifikanzklasse 1 für den Wein aus frühester Entblätterung bedeutet, dass der entsprechende Wein eine gesichert schlechtere Bewertung erfuhr als die Weine mit den Signifikanzklassen 2 und 3.

Um die Verhältnisse der Weinbewertung aus den genannten Probetermenin besser zu veranschaulichen, sind in der unten stehenden Tabelle für die gleichen Weinprobetermenin die einzelnen Häufigkeiten für die Vergabe der Ränge 1, 2, 3

Abbildung 2: Bewertung von Bronner-Weinen des Jahrgangs 2007

Aus verschiedenen Entblätterungsmaßnahmen und -intensitäten, Ebringen



Wertangaben: Mittelwert Ranziffer = **fett**; Rang 1-4 möglich, Rang 1 = bester Wein
Signifikanzklassen = [Zahl]: Ziffer 1 = schlechtere Weinqualität, signifikant schlechter als Klasse 2 und 3
 Ziffer 2 = bessere Weinqualität, signifikant abweichend von Klasse 1 und 3
 Ziffer 3 = beste Weinqualität, signifikant besser als Klasse 1 und 2

und 4 durch die Probeteilnehmer wiedergegeben.

Nach den ersten Verkostungsergebnissen für die Versuchsweine des Jahrgangs 2007 scheinen die gewählten Termine für die Entblätterungsmaßnahmen einen deutlichen stärkeren Einfluss auf die Bewertung der Weinqualität zu nehmen als die gewählten Entblät-

terungsintensitäten. Selbst bei den ersten Verkostungen bei der Rebsorte Blauer Spätburgunder stellen sich die Verhältnisse hinsichtlich der Entblätterungstermine und der Weinbewertung in analoger Weise dar.

Weitere differenzierte Verkostungen werden in den kommenden Wochen und Monaten durchgeführt. Die

Ergebnisse können zu einem späteren Zeitpunkt dargestellt werden.

Frühe Entblätterung kritisch zu sehen

Aufgrund der relativ eindeutigen Ergebnisse der Weinbewertungen geben die zu
Fortsetzung nächste Seite

Auswertung der Versuchsweinproben vom 13. und 24. April 2008, Gesamteindruck nach Rängen

Probe-termin	Versuchs-variante	Rang-summe	Signi-fikanz	krit. Rang-summe	Anzahl TN	Rang Mittelwert	wie oft ...			
							Rang 1	Rang 2	Rang 3	Rang 4
23. 4. 08	Entblätterung, T 3, 2 Bl	95	2	93-127	44	2,16	13	16	10	5
23. 4. 08	Entblätterung, T 3, 5 Bl	90	3	93-127	44	2,05	17	14	7	6
23. 4. 08	Entblätterung, T 3, 7 Bl	104	2	93-127	44	2,36	11	10	19	4
23. 4. 08	Entblätterung, T 1, 2 Bl	151	1	93-127	44	3,43	3	4	8	29
24. 4. 08	Entblätterung, T 3, 7 Bl	69	3	70-100	34	2,03	12	10	11	1
24. 4. 08	Entblätterung, T 3, 2 Bl	71	2	70-100	34	2,09	9	15	8	2
24. 4. 08	Entblätterung, T 3, 5 Bl	69	3	70-100	34	2,03	13	7	14	0
24. 4. 08	Entblätterung, T 1, 2 Bl	131	1	70-100	34	3,85	0	2	1	31

Signifikanz: *1 = schlechtere Weinqualität, signifikant schlechter als Ziffern 2 und 3; *2 = bessere Weinqualität, signifikant unterschiedlich von Ziffern 1 und 3; *3 = beste Weinqualität, signifikant besser als 2 und 1



Die Ergebnisse intensiver Weinproben sind auch bei der Entwicklung von Anbauverfahren von entscheidender Bedeutung – das gilt nicht zuletzt auch für Maßnahmen der Laubwandgestaltung.

nächst nur einjährigen, aber bei zahlreichen Sorten angelegten Versuche Anlass, die sehr frühe Entblätterung, die in unseren Versuchen derzeit lediglich durch Handentblätterung vorgenommen wurden, als sehr

kritisch hinsichtlich der Auswirkung auf die Weinqualität zu betrachten.

Inwieweit die zusätzliche mechanische Belastung einer maschinellen, sehr frühzeitigen Entblätterung zusätzlichen Einfluss auf die

Weinqualität nimmt, soll in den Versuchen des Jahrgangs 2008 zusätzlich geprüft werden.

Maßnahmen zur maschinellen Entblätterung, die nicht zu dem sehr frühen Termin bereits kurzfristig

auf die Epidermiszellen der Beerenhäute nicht mehr zum Einsatz kommen kann.

Die Ergebnisse weiterer Versuche werden in den kommenden Jahren in die Beratungsempfehlungen einfließen. □

nach der Blüte durchgeführt werden, greifen auf die Technik des Saugens und Schneidens bzw. des Blätterzupfens zurück. Diese Techniken sind geeignet, einen späteren Anwendungstermin zu wählen, zu dem die Technik des Blasens aufgrund ihrer negativen Einwirkung